

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 16 (1940)

**Heft:** 49

**Rubrik:** Die 11. Seite

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Früher wohnte hier ein Chemiker», erzählte die Zimmervermieterin, «ein lieber Mensch! Er arbeitete an der Erfindung eines neuen Sprengstoffes.»

«Und wo ist er jetzt?»  
Die Zimmervermieterin wischte sich gerührt die Augen: «Sehen Sie den Fleck da an der Decke? Das ist er!» \*

Das ist zu viel. Sie seufzte bei ihrer Freundin: «Mein Mann ist eigentlich ein rechter Einfaßspinsel!»  
«Aber, Gudrun, das hast du doch vor der Hochzeit auch schon gewußt!»  
«Nun ja! Aber jetzt gehen ihm auch noch die Haare aus!» \*

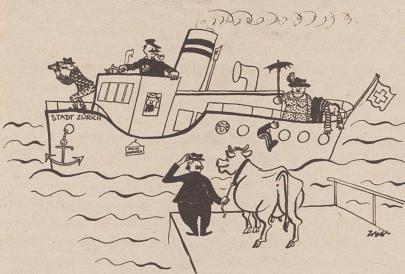
Schigold klagte über seinen linken Fuß.  
«Geh doch mal zu Doktor Fraglos!» riet man ihm.  
Am nächsten Tag bereitete marschierte Schigold strahlend die Strafe entlang.  
«Ein glänzender Arzt», verkündete er, «der hat sofort in der Schuhspitze einen Kragenknopf entdeckt!» \*

Er und sie hatten wieder eine große Auseinandersetzung, und zum Schluß erklärt sie: «Nach diesem Auftritt, Oskar, kann von einem ferneren Zusammenleben zwischen uns nicht mehr die Rede sein — ich kehre zum Heiratsvermittler zurück.»



«Herr Eckstein, lassen Sie sich doch einfach umtaufen!»

Zeichnung H. Meusch



Kapitän: «Mir chönned leider kei Vieh mitnäh.»  
Bauer: «Ich wott gar nöd mit — ich ha numme dere Chue welle es Dampfschiff zeige.»

Le capitaine: — Vous n'avez pas la prétention de monter à bord avec votre vache?  
Le paysan: — Oh non! Je voulais seulement lui montrer le bateau à vapeur.

Otto und Ottolie sitzen im Konzert. Ottolie stupft aufgeregt Otto: «Guck mal! Dort schlafst einer!»  
Otto, wütend: «Deswegen weckst du mich?» \*

«Hier, Otto, darf ich dir eine Zigarette anbieten?»  
«Nein, dank! Ich habe mir heute geschworen, nie mehr zu rauchen!»  
«Na, dann steck sie dir für morgen ein!»



Zwischendurch gesagt. «Eigentlich wollten wir ja erst im Sommer heiraten, aber das Schicksal wollte es anders.»  
— Nous pensions nous marier au cours de l'été prochain, mais le hasard en a décidé autrement. (Neue J. Z.)

# Die 11 Seite



Was ist das für ein exotischer Verkäufer in deiner Teppichabteilung?  
Der ist aus Teheran!  
Na, da hast du wenigstens einen echten Perser am Lager!

— Quel est cet exotique que tu as engagé pour vendre tes tapis?  
— Un authentique Persan.  
— Allons donc! Il s'en trouve vraiment un dans ta boutique!



Voll

Wil d' grad uf d'Uhr flegisch! — welli Zit hämer?  
— F... F... Fritig!  
— Ja so — dann söß ich öppé — hei!  
— Dis voir, quelle heure qu'il est à ta touquante?  
— Ven... ven... vendredi.  
— Ah bon, il va déjà falloir que je m'en aille!



«Er spielt seine Posaune, damit die Wärter das Sägeräusch nicht hören.»  
— Il joue de la trombone pour que les gardiens n'entendent pas le bruit de la scie.



«Glücklicherweise ist mein Haudienier zur gleichen Strafe verurteilt worden!»  
— Heureusement que mon valet de chambre a été également condamné. (Daily Express)



«Ich möchte gern den Gefangenen Nr. 972 sprechen; ist er zu Hause?»  
— Est-ce que le condamné n° 972 est chez lui?



«Pst, sei so gut und nimm diesen Expressbrief mit!»  
— Serais-tu assez gentil pour me prendre au passage cette lettre exprès?